

Shalom Salam

Frieden zwischen
Palästinensern
und Israelis

*Die Bilder von Gewalt,
Demütigungen und Angst
werden uns tagtäglich
übermittelt. Wir möchten
einen anderen Weg zeigen
– einen Weg des Ausgleichs
und der Chancen zu fried-
licher Koexistenz zwischen
Israel und dem künftigen
Staat Palästina. Hierzu la-
den wir drei Autoren sowie
einen Filmemacher ein.*

Eine Veranstaltungsreihe der
Jüdisch-Palästinensischen Dialoggruppe München
in Kooperation mit der



Petra-Kelly-Stiftung,
Bayerisches Bildungswerk für
Ökologie und Demokratie
in der Heinrich-Böll-Stiftung e.V.

Kulturhaus Milbertshofen

Schleißheimer Straße 332 (Ecke Keferloherstr.)
80809 München
Telefon (089) 35 06 29 68

(U2, Station Milbertshofen, Fußweg 5 Minuten)

Programm 2006

Februar bis Mai

Margret Greiner

7. Februar
19.30 Uhr

Lesung

Margret Greiner liest aus ihrem Roman **„Jefra heißt Palästina. Ein Mädchen in Jerusalem.“**

Piper Verlag: München 2005

Musikbegleitung auf der Oud:
Roman Bunka, München

*Die Geschichte einer jungen Palästinenserin, hin- und hergerissen zwischen den Traditionen einer arabischen Familie, der israelischen Besatzung und dem Traum von Freiheit. Margret Greiner lebte von 2000 bis 2002 in Jerusalem. Sie wohnte im israelischen Teil der Stadt und unterrichtete am palästinensischen „Schmidt's Girls College“ im Ostteil Jerusalems. Dabei erlebte sie Hass und Gewalt, aber auch das Bemühen um Verständigung. Eine ihrer Schülerinnen, Lama Tarayra, die 2004 mit dem Stuttgarter Friedenspreis ausgezeichnet wurde, ist das Vorbild für Jefra, die Titelfigur des Romans.**

Daniel Cil Brecher

14. März
19.30 Uhr

Lesung

mit anschließender Diskussion

Daniel Cil Brecher liest aus seinem Buch **„Fremd in Zion. Aufzeichnungen eines Unzuverlässigen.“**

Deutsche Verlags-Anstalt, München 2005

Moderation: Dr. Reiner Bernstein, München

Mit freundlicher Unterstützung der Deutschen
Verlags-Anstalt Verlagsgruppe Random House GmbH

Der Autor, Kind von Überlebenden 1951 geboren, berichtet über seine Erfahrungen als Einwanderer in Israel und seine Erlebnisse im Erziehungskorps der Israelischen Verteidigungsarmee, in dem er als Historiker im Rahmen seiner Wehrpflicht

und später als Reservist zwischen 1979 und 1984 diente. Sein Buch ist ein persönlicher Bericht und zugleich eine politische Reflexion über Israel, Zionismus und jüdische Identität. Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit den ideologischen Grundlagen des Staates, seiner Entstehungsgeschichte und der Frage nach der Schuld für das Schicksal der Palästinenser. Heute lebt er wieder in Europa.*

Juliano Mer Khamis

11. April
19.30 Uhr

Filmdokumentation
mit anschließender Diskussion

Juliano Mer Khamis zeigt seine Filmdokumentation „**Arnas Kinder**“ und berichtet über seine Theatergruppe im Flüchtlingslager Jenin.

Einführung & Moderation:
Prof.Dr. Ulrich Messerschmid, München

Juliano Mer Khamis ist ein jüdisch-palästinensischer Schauspieler und Regisseur aus Haifa. Anfang der 90er Jahre arbeitete er beim Theaterprojekt seiner Mutter Arna zur Unterstützung von Kindern im Flüchtlingslager Jenin (Westbank) mit. Nach dem Tod der Mutter versucht er unter schwierigen Bedingungen, die Verbindung zu den Kindern aufrechtzuerhalten. Als er nach der Konfrontation mit dem israelischen Militär im April 2002 einige Überlebende unter den Mitwirkenden der Theatergruppe wiedersieht, kämpfen sie ums nackte Überleben. Sein Filmbericht ruft weltweit Erschütterung hervor, die ohne politische Konsequenzen bleibt. Im Sommer 2005 beschließt er mit Freunden aus Jenin, London, Stockholm und Haifa, das „Arnafreetheatre“ ins Leben zu rufen. Dazu braucht er Hilfe.*

Dr. Reiner Bernstein

16. Mai
19.30 Uhr

Lesung

mit anschließender Diskussion

Reiner Bernstein liest aus seinem neuen Buch „**Von Gaza nach Genf. Die Genfer Friedensinitiative von Israelis und Palästinensern.**“

Wochenschau Verlag: Schwalbach/Ts. 2006, in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Boell-Stiftung, Berlin

Moderation: Dr. Stefan Jakob Wimmer, München

Nach der israelischen Räumung des Gazastreifens im August 2005 gehört die Behauptung von der Unumkehrbarkeit der „vollendeten Tatsachen“, welche die israelische Politik in den palästinensischen Gebieten schaffen wollte, der Vergangenheit an. Eine neue Dynamik beginnt sich abzuzeichnen. Dabei nehmen die detaillierten Regelungsvorschläge der „Genfer Initiative“ vom Dezember 2003 in der israelischen und der palästinensischen Öffentlichkeit einen festen Platz ein – der Entwurf für die Zweistaatenlösung entlang der Grenzen vor dem Junikrieg 1967, Jerusalem, Flüchtlinge, Sicherheit. Der Historiker Reiner Bernstein ist Publizist und Autor mit Wohnsitz in München.*

* Anstelle eines Eintrittsgelds wird um eine Spende für das Kindertheater von Juliano Mer Khamis in Jenin gebeten.

Verantwortlich: judith.bernstein@web.de; riyad.helow@web.de